

In den Fokus fahren

Weltmeister-Zweier Schefold/Hanselmann und Vierer der SG Öhringen/Erlenbach starten in Prag beim neuen UCI-Weltcup

Von unserem Redakteur
Dominik Knobloch

KUNSTRAD Das Doppelzimmer ist gebucht, die Koffer sind gepackt. Für den Weltmeister-Zweier Serafin Schefold und Max Hanselmann stehen in diesem Jahr neue Reiseziele auf dem Kunstrad-Fahrplan. Und nicht nur für sie. Erstmals findet eine vierteilige Weltcup-Serie statt, die am Wochenende in Prag startet. Mit dabei ist neben Schefold/Hanselmann aus der Region auch die Vierer-Mannschaft der SG Öhringen/Erlenbach. Einem kleinen Kuriosum sei Dank.

„Ziel ist es, dem Kunstrad eine große internationale Bühne zu geben.“

Serafin Schefold

Steinhöring sollte ins Rampenlicht rollen. Doch die sagte ab und machte Platz für Anton Köhler, Tanja Fröhlich, Maïke Reinfurth und Fabian Kerner. „Es ist klasse, wenn aus dem eigenen Verein ein zweiter Starter auf hohem Niveau unterwegs ist. Für sie wird es sicher eine interessante Erfahrung, weil sie sonst meistens nur bis zur deutschen Meisterschaft Wettkämpfe hatten“, freut sich Max Hanselmann über die Öhringen/Erlenbach-Delegation.

Selbstverständlich sind Reisen im Kunstradsport nicht. Neben Prag stehen bei der neuen Serie noch Heerlen in den Niederlanden (Samstag, 30. Juni) und Hong Kong (Samstag, 11. August) auf der Agenda, ehe die finale vierte Runde im heimischen Erlenbach über die Bühne geht. Das bringt Kosten mit sich. Selbst den ärgsten Konkurrenten von Serafin Schefold und Max Han-



Wollen ihrem Sport zu höherer Bekanntheit verhelfen: Serafin Schefold (unten) und Max Hanselmann.

Foto: Schmerbeck

selmann, den Bugner-Brüdern, waren die bei Hong Kong zu hoch. „Es ist Vereinssache, aber oft muss jeder selbst für die Kosten aufkommen“, erklärt Serafin Schefold.

Heute Mittag geht es für ihn gemeinsam mit Max Hanselmann im Auto Richtung Prag, am Abend steht das Einfahren an. In einer Halle, in der sie noch nie gefahren sind. Auch das Starterfeld war bis zum Schluss ein kleine Unbekannte. „Der Stellenwert der Serie wird sich jetzt erst zeigen. Ziel ist es, dem Kunstrad eine große internationale Bühne zu geben“, sagt Serafin Schefold. Bisher gab es da im Elitebereich nur die WM Ende November, Anfang Dezember. „Das wird auch weiterhin der Höhepunkt bleiben, „aber mit dem Weltcup und der Elite-EM, die dieses Jahr auch noch eingeführt wird, versucht man weitere Höhepunkte über das Jahr verteilt zu setzen.“ Es ist eine willkommene Abwechslung für die Fahrer. „Wir freuen uns aufs Ausland“, sagt Max Hanselmann. „Wir kommen sonst recht

wenig rum – meistens sind es Deutschland, Österreich und die Schweiz.“

Sicherheit Im Gepäck hat das Weltmeister-Duo in Prag eher eine Sicherheitsübung. „Erstmals die Situation zu haben, dass wir die Kür schon Anfang Februar wieder können müssen, obwohl wir sie sonst erst auf Juli, August aufbauen, wird für uns sicherlich interessant“, sagt Max Hanselmann.

Druck machen sich die beiden beim Auftakt deshalb nicht. Schon gar nicht, weil sie wissen, dass der Abschluss in Erlenbach doppelt zählt. „Erstmals im Weltmeistertrikot zu fahren – darauf freuen wir uns am meisten“, verrät Hanselmann. Trotzdem – das Programm „sitz wieder einigermaßen, wir haben geguckt, dass wir es stabil fahren können“. Ausgefahrene Punkte zählen ohnehin nicht, sondern Platzierungspunkte. Vieles wird eine Überraschung werden. Im Idealfall mit mächtig Strahlkraft.